

stellung und der Vertrieb von Schuhen und ähnlichen Artikeln.

Kapital: 450 000 RM in 440 St.- u. 10 Vorz.-Akt. zu 1000 RM.

Urspr. 40 Mill. M in 3900 St.- u. 100 Vorz.-Akt. zu 10 000 M, übern. von den Gründern zu pari. Die G.-V. v. 24./7. 1924 beschloß die Umstell. des Akt.-Kap. auf 560 000 RM in 27 300 St.- u. 700 Vorz.-Akt. zu 20 RM. Zum Zwecke der Verlusttilgung und Anpassung der Bilanzwerte an die veränderten Verhältnisse beschloß die G.-V. v. 12./6. 1933 Herabsetz. des Aktienkapitals in erleichterter Form auf 400 000 RM. Die sich in Verwahrung der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien im Betrage von 60 000 GM finden hierzu Verwendung, während die Aktionäre den Restbetrag unentgeltlich zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wurden die Akt. zu 20 RM in solche zu 1000 RM umgetauscht (50 zu 20 RM = 1 zu 1000 RM).

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 12./6. — **Stimmrecht:** 1 St.-Akt. 1 St., 1 Vorz.-Akt. 10 St. in best. Fällen.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 20 000, Gebäude 135 000, Maschinen 32 000, Fabrikeinrichtung 11 000, Leisten, Stanzen, Formen 5000, Heizanlage 300, Kontoreinrichtung 3200, Fuhrpark 3500, Kassa 6485, Postscheckguthaben 9128, Bankguthaben 2747, Bankguthaben: Devisen 3962, Scheckbestand 37 082, Wechselbestand 42 110, Debitoren 434 159,

Kreditoren (Sollsaldo) 8469, Antizipationen 6046, Wertpapiere 4728, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 92 800, Halbfabrikate 41 100, Fertigfabrikate 56 100. — **Passiva:** Stammaktien 440 000, Vorzugsaktien 10 000, gesetzlicher Reservefonds 20 000, Unterstützungskasse für Angestellte und Arbeiter 5375, Bankschuld (Devisen) 34 403, Bankschuld (Reichsmark) 16 703, Bankschuld (RM-Tratten) 30 000, Akzeptverbindlichkeiten 95 382, Kreditoren 171 783, Debitoren (Habensaldo) 5295, Antizipationen 61 962, Delkreder 60 000, Gewinn-Vortrag a. 1931 3876, Gewinn 1932 138, Sa. 954 917 RM.

Wechsel-Giro-Obligo: rd. 65 000 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Abschreibungen 55 605, Löhne und Gehälter 558 863, soziale Abgaben 37 638, Zinsen 11 620, Besitzsteuern 24 781, Unkosten einschl. sonstiger Steuern 317 003, Verwendung des aus der Kapitalherabsetzung gewonnenen Betrags: Verlustausgleich 1932 34 862, Erhöhung d. ges. Res.-Fonds 15 000, Restgewinn 1932 138. — **Kredit:** Gewinnvortrag 1931 3876, Uberschuß 920 913, außerordentliche Erträge 49 234, Gewinn aus Kapitalherabsetzung 50 000, Verlust (34 862 abzüglich Gewinnvortrag aus 1931 3876) 30 986, Sa. 1 055 009 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Schuhfabrik Manz Aktiengesellschaft.

Sitz in Bamberg.

Vorstand: Ernst Manz.

Prokuristen: K. Manz, Otto Stern.

Aufsichtsrat (3—5): Vors.: Geh. Justizrat Dr. Jos. Werner, München; Justizrat Dr. Alb. Wassermann, Bank-Dir. Phil. Biegi, Bamberg (Ergänzungswahl soll erfolgen).

Gegründet: 22./12. 1898 mit Wirk. ab 11./12. 1898. Uebnahmepreis 556 927 M. Firma bis 9./5. 1925: Mechan. Schuh- u. Schäftefabrik Manz, A.-G.

Zweck: Fortbetrieb der Schäftefabrik Manz u. der mechan. Schuhfabrik Manz & Co.

Kapital: 390 000 RM in 1280 St.-Akt. zu 300 RM und 300 Vorz.-Akt. zu 20 RM. Die Vorz.-Akt. sind mit 5 % (Max.) Vorz.-Div., Nachzahl.-Anspruch u. zehnfachem Stimmrecht ausgestattet.

Vorkriegskapital: 500 000 M.

Urspr. 400 000 M, erhöht 1906 um 100 000 M, 1920 um 1 000 000 M, 1922 um 1 500 000 M u. nochmals 1922 um 5 800 000 M (diese nur um 3 700 000 M durchgeführt). Die G.-V. v. 29./11. 1924 beschloß, Umstell. von 6 700 000 M auf 390 000 RM in 6400 St.-Akt. zu 60 RM u. 300 Vorz.-Akt. zu 20 RM Lt. Bekannim. v. Seuthr. 1929 wurden die St.-Akt. zu 60 RM in St.-Akt. zu 300 RM umgetauscht.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 8./7. — **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 5 % (Max.) Div. an Vorz.-Akt., bis 4 % Div. an St.-Akt., vom übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest Div.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anlagevermögen: Grundstücke: Fabrikgrundstücke 22 000, Wohngrundstücke 4500, Fabrikgebäude 92 500, Wohngebäude 24 000, Maschinen- u. Betriebsinventar 29 000,

Kraftfahrzeuge 500, Umlaufvermögen: Warenvorräte.

a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 72 403, b) halbfertige Erzeugnisse 18 310, c) Fertigwaren 18 534, Wertpapiere 6753, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 272 518, sonstige Forderungen 1092, Forderungen an Mitglieder des Vorst. 37 704, Wechselbestand 15 165, Kassenbestand einschl. Postscheck- u. Reichsbankgiroguthaben 8667, Guthaben bei Postsparkassen 440, Bankguthaben 12 097, Verlustvortrag 1931 5980, Verlust 1932 16 215. — **Passiva:** St.-Akt. 384 000, Vorz.-Akt. 6000, gesetzl. Reserve 40 000, andere Reserven: Sonderreserve 9478, Wohlfahrtsfonds 18 000, Rückstellungen: Bau- u. Erneuerungsfonds 20 000, Wertberichtigungskonto: Delkreder 50 000, Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 84 429, Bankverbindlichkeiten 16 561, Kautionen und Sparguthaben 2687, noch nicht eingelöste Dividendenscheine 199, sonstige Verbindlichkeiten 1477, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 25 547, Sa. 658 378 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 5980, Löhne und Gehälter 235 147, Sozialabgaben 14 871, Zinsen 479, Besitzsteuern 31 719, sonst. Aufwendungen 77 227, Abschreibungen auf Anlagen 11 192, sonstige Abschreibungen 15 479. — **Kredit:** Verkaufserlöse abzügl. Rohmaterial: Hilfs- und Betriebsstoffe 368 154, sonstige Erträge 1746, Verlust 22 195, Sa. 392 095 RM.

Dividenden 1927—1932: St.-Akt.: 10, 7, 4, 0, 0, 0 %; Vorz.-Akt. 5, 5, 5, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Bedburger Wollindustrie Aktiengesellschaft.

Sitz in Bedburg (Kreis Bergheim).

Vorstand: Dr. Kunisch, Berlin.

Aufsichtsrat: Dr.-Ing. h. c. Hubert Lisse, Syndikus Dr. H. Schmitz, Rheydt; Dir. Walter Heck, Berlin.

Infolge der unbefriedigenden Verhältnisse in der Textilindustrie (die Ges. schloß 1929 mit einem Verlust von 253 000 RM, erhöht 1930 auf 515 920 RM) hat das Unternehmen Mitte 1929 seinen technischen Betrieb vorübergehend eingestellt, um weitere Verluste zu vermeiden. Der Betrieb soll wieder voll eröffnet werden, sobald die Zeit dazu wieder günstiger sei.

In der G.-V. v. 6./6. 1933 teilte die Verwaltung

mit, daß man sich außerordentlich bemüht habe, die Substanz des Unternehmens zu erhalten. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand hätten ehrenamtlich gearbeitet. Die Hälfte des Verlustes aus 1932 sei durch den Zinsendienst verursacht worden. Leider könne man den Aktionären auch heute noch nichts Endgültiges über die Wiederaufnahme der Betriebe sagen, da die bis jetzt mit der öffentlichen Hand geführten Verhandlungen noch kein abschließendes Ergebnis gebracht hätten. Unter den Hauptaktionären bestehe heute keine Möglichkeit mehr, weitere Mittel aufzubringen. Auch sei es unter den augenblicklichen